



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 89. Bhf. Elze oder Mehle-Waldhaus-Kaiserblick-Dreieckiger  
Stein-Holzmühle-Springe. K. 16.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

zuerst l. in 3 Min. zur **Königskanzel** und Charlottenruh (Echo). S. T. 83. 3 Min. wieder zurück und l. in 10 Min. zur **Barenburg**. Von hier hinunter nach Restauration Waldkater in 15 Min. (Wer den Waldkater aufgeben will, geht von der Barenburg zur Königskanzel zurück und, den grünen Zeichen folgend, durch die Drachenschlucht den in T. 83 beschriebenen Weg.) Vom Waldkater nach der **Holzmühle** (grüne Zeichen) in 1 St. Von der Holzmühle nach **Springe** s. T. 82 und 85; nach Eldagsen s. T. 82.

**Tour 88. a) Coppenbrügge oder b) Osterwald—Holzmühle** (a.  $1\frac{1}{2}$  St.; b. 1 St. 50 Min. bis  $2\frac{1}{4}$  St.) — **Springe** (2 oder  $2\frac{1}{2}$  St.). K. 16.

Lohnende Wanderungen von  $3\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{3}{4}$  St.; Gelegenheit eine Körung der Wildschweine sich anzusehen.

**a) Coppenbrügge-Holzmühle:** Vom Bahnhof in die Stadt und l. sich haltend hindurch. Vom Nordausgang r. über Dörpe zum Walde (50 Min.; l. Steinkohlenzeche) und in diesem weiter noch 40 Min. auf schöner Straße. — **b) Osterwald-Holzmühle,** Umkehrung von T. 86, alles Nähere dort. Aus dem Bahnhof r., nach 5 Min. r. unter der Bahn durch aufwärts. Der Glashütte gegenüber l. ins Dorf. Von hier führen schwarze Zeichen über den Osterwaldgipfel, blaue westlich von diesem direkt über den Kamm und braune über den Dreieckigen Stein (S. 288). Wer den letzteren Weg wählt, braucht gar nicht erst zum Dorfe, sondern geht bei der Glashütte geradeaus weiter im Walde aufwärts. Nach 12 Min. r. über den Bach, bei der Gabelung 20 Min. später r. Vom Dreieckigen Stein zur Holzmühle, s. T. 89. Wer die Wanderung noch ausdehnen will, geht vom Dorf Osterwald den gelben Zeichen nach zum Kaiserblick und erst von hier den schwarzen folgend zum Dreieckigen Stein. — Von der Holzmühle nach Springe s. T. 82 und 85.

**Tour 89. Bahnhof Elze oder Mehle** (von Elze 10 Min. Fahrt) — **Waldhaus** (70 oder 35 Min.) — **Kaiserblick** (45 Min.) — **Dreieckiger Stein** ( $\frac{3}{4}$  St.) — **Holzmühle** ( $\frac{3}{4}$  St.) — **Springe** (2— $2\frac{1}{2}$  St.). K. 16.

Sehr lohnende Tour von  $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$  St., die mitten durch Osterwald und Saupark hindurchführt und bei der genauen Wegebezeichnung mehrere Abstecher oder Abänderungen gestattet.

1. Vom Bahnhof **Elze** (von Hannover 1 St. Fahrt) die Bahnhofstraße, oben r. bis zum Deutschen Hause (12 Min.). Hier (Wegw.) die Chaussee l. (nach Mehle-Hamel).

Elze (2853 Einw.), mit Amtsgericht und erheblicher Industrie, bestand schon unter Karl d. Gr., der auf seinen Heereszügen wiederholt hier verweilte und 796 hier eine Kapelle, die Mutterkirche des Bistums Hildesheim, und einen befestigten Königshof gründete. Früher eine

Hauptstätte heidnischer Götterverehrung und Gerichtsbarkeit, blieb die Stadt von Bedeutung für den Verkehr in Niedersachsen, obgleich sie wiederholt abbrannte, und ist noch heute ein nicht unbedeutender Eisenbahnknotenpunkt. Gasthöfe: Deutsches Haus; Bahnhofshotel.

Nach 20 Min. bei km 1,9 Feldweg r. (Wegw.). Nach 9 Min. den lindenbestandenen Weg l. zum Walde und den schwarzen Zeichen nach weiter. Nachdem man einen schmalen Feldschnitt überschritten hat, l. am Waldrande zum Waldhause (30 Min.). S. T. 83.

2. Vom Bahnhof **Mehle** (von Hameln 45 Min. Fahrt) gelangt man zum Waldhause, wenn man (den grünen Zeichen folgend) 4 Min. die Bahn entlang nach Hameln zu, dann (beim Steinhauerplatz) den chaussierten Weg r. bis zur Chaussee geht (6 Min.), diese 1 Min. l. verfolgt und nun die gerade auf den Wald zuführende Straße r. einschlägt; zuletzt Fußweg (24 Min.).

Vom Waldhause führen die grünen Zeichen nach dem Waldkater, die schwarzen nach dem Kaiserblick. Über die Chaussee, zunächst am Walde entlang, nach 10 Min. (ein Abstecher von 1 Min. führt zum Fuchsbrunnen mit herrlichem Quellwasser) in starker Steigung hinauf zur Luxholklippe (Ruhebank mit freundlicher Aussicht) und weiter (zuerst den Fußweg, dann den sandigen Fahrweg r.) zum **Kaiserblick** (35 Min.) mit umfassender Aussicht (schöner noch von der 2 Min. nördlich gelegenen Klosterwarte (s. T. 87).

Von hier (schwarze Zeichen) an einem Steinbruch vorbei, wo der geschätzte Mehler Sandstein gewonnen wird, in 15 Min. (vorher führt ein gelb bezeichneter Fußweg in 50 Min. nach Osterwald) nach einer Wegekreuzung. Geradeaus führt hier ein Weg in 15 Min. zum Weißen Stein, wohin man auch auf der oben angegebenen Chaussee vom Waldhause aus gelangt, indem man dieselbe bis zum Waldkater verfolgt und hier hinaufsteigt (bequemerer Weg). Die schwarzen Zeichen führen l. in 30 Min. zum Dreieckigen Stein (Sommerwirtschaft Sennhütte). (Braune Zeichen führen von hier l. in  $\frac{3}{4}$  St. nach Osterwald). Nun entweder über die Gehlenbachquellen: den braunen Zeichen nach, zuerst auf einem halb r. hinabführenden Fußwege, dann auf einem Fahrwege in 45 Min. zur Holzmühle; oder über die Meerpfuhle: vom Stein noch

einige Schritte weiter, dann r. wieder in den Wald und auf der hübschen Straße abwärts. Nach 15 Min. l. zu den Meerpfuhlen, s. T. 86. Zurück auf die Straße und l. weiter. Wieder nach einer guten Viertelstunde r. abwärts den schwarzen Zeichen nach ins Gehlenbachtal und in ihm in 20 Min. zur Holzmühle. (Hierhin gelangt man auch vom Waldkater direkt oder über Barenburg, Königskanzel, Drachenschlucht, den grünen Zeichen nach). Von der Holzmühle nach Springe s. T. 82 und 85.

## XIb. Der Deister.

Spezialführer: Lehmanns Tourenbuch, illustriert, Verl. v. Weinaug, Barsinghausen, Pr. 1 M.; besonders für Bad Nenndorf und Barsinghausen.

Der **Deister**, im Gegensatz zu Saupark und Osterwald, dem Kleinen Deister, auch wohl Großer Deister genannt, beginnt in der Gegend von Bennigsen und erstreckt sich in Nordwestrichtung in einer Länge von 22 km bis Nenndorf. Im Kahlenberge beim Steinkrug erreicht das Kammgebirge eine Höhe von 310 m, im Bröhn bei Wennigsen eine solche von 405 m. Von S. her schließt sich eine breite Bergmasse an den Deister an, die im Ebersberg sich bis zu einer Höhe von 355 m erhebt und unmittelbar vor dem Hauptgebirgszuge in ein kleines Plateau (Köllnischfeld) ausläuft. Das ganze Gebirge, das bis auf den Rücken hinauf schön bewaldet ist und die herrlichsten Waldwanderungen bietet, verläuft vom Kahlenberge an fast horizontal, ohne erhebliche Einschnitte, so daß die Hauptstraßen von Hannover nach Hameln und Rinteln, wie auch die Eisenbahn das Gebirge umschreiten. Der Rücken des Waldgebirges ist stellenweise breit und verflacht sich, besonders nach NO. hin, allmählich; daher würde ein mit dem Gebirge nicht genau bekannter Wanderer, vor allem auf der Strecke vom Nordmannsturm bis Nenndorf, sich leicht verirren, wenn nicht überall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen die Wege angäben. Der Deister gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an; in vielen Steinbrüchen wird ein feinkörniger, gelblich weißer Sandstein gebrochen, der

die Hauptmasse des Gebirges bildet; und die bis 90 cm mächtigen Kohlenflöze werden in vielen Kohlengruben (bei Bredenbeck, Egestorf, Barsinghausen, Bantorf u. a.) abgebaut. Auch Salzwerke gibt es am Fuße des Gebirges (Rodenberg und Münder).

Am meisten wird der Deister von Hannover aus besucht. Den Zugang vermittelt vor allem die Bahn Hannover-Altenbeken. Diese führt vom Hauptbahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden und läuft dann in Südwestrichtung über Ronnenberg nach Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Nordostfuße des Deisters hinlaufenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber nicht bei allen Zügen in Weetzen bequemer Anschluß! Die Hauptstrecke umgeht von Weetzen aus in einem weiten Bogen nach S. den Deister (r. oben Dorf Lüdersen). Hier folgen aufeinander die Stationen Holtensen, Bennigsen, Eldagsen, das über 1 St. südöstlich vom Bahnhof liegt, Springe und Münder. Von diesen Stationen wird besonders Springe zu Touren in den Deister benutzt. Am bequemsten liegt diese Station für alle diejenigen, welche von Hameln kommen. In Münder biegt die westlich vom Deister hinlaufende Sünteltalbahn Hameln-Haste von der